

15718 - 0001 BEC

*Schmittthener, Br.*  
P  
Signatur .....

Datum ..... 25. Juli 1933

Völkischer Beobachter (Berlin)

Nr. 206

**Professor Schmittthener behält seine  
Professur an der  
Stuttgarter Technischen Hochschule bei**

Den Bemühungen des Ministerpräsidenten und Kultusministers ist es gelungen, Professor Dr.-Ing. Schmittthener, den Reichsfachleiter für bildende Kunst, der Technischen Hochschule Stuttgart und damit dem Lande Württemberg zu erhalten. Der Kultusminister wird ihn in allen wichtigen Fragen der bildenden Kunst, der Erziehung und des Unterrichts, soweit sie das Gebiet des Bauwesens betreffen, als Berater zuziehen. Er hat sich weiter vorbehalten, ihn mit der Durchführung bestimmter Aufgaben zu betrauen.

Deutsche Allgemeine Zeitung (Berlin)

Nr. 335 - .

Prof. Paul Schmitthenner 60 Jahre alt. In diesen Tagen vollendete der bekannte Stuttgarter Architekt Prof. Dr. ing. e. h. Paul Schmitthenner sein 60. Lebensjahr. In Lautenburg i. Els. geboren, erhielt er seine berufliche Ausbildung in Karlsruhe und München. In den Jahren 1908—1918 betätigte er sich als Architekt und war u. a. mit kurzer Unterbrechung über die Dauer des Heeresdienstes Leiter der Reichsgartenstädte Staaken, Plauen und Kassel im Reichsamt des Innern. 1918 erfolgte seine Berufung als o. Professor für Baukonstruktionslehre an die TH. Stuttgart. 1927 wurde er zum auswärtigen Mitglied der Akademie der Bildenden Künste in Berlin ernannt. 1931 verlieh ihm die TH. Dresden die Würde eines Dr. ing. ehrenhalber. 1939 erhielt er den Erwin-Steinbach-Preis der Universität Freiburg. Prof. Schmitthenner hat zahlreiche hervorragende Bauwerke, vor allem auch in Württemberg errichtet, und eine größere Zahl kleinerer und größerer Abhandlungen veröffentlicht. Von seinen Bauten nennen wir u. a. den Umbau des alten Schlosses in Stuttgart und des Deutschen Auslandsinstitutes.

*Schmitt*

*P. Prof.*

15718 - 0004 BEC

Die Neue Zeitung (München)

34 - - - - 29. April 1948

Nr. vom

**Der Fall  
Schmitt-  
henner**

Prof. R. Lempp, Stuttgart N.  
Kappisweg 13, schreibt zu unse-  
rer Notiz „Um die Rückberufung  
eines Nazi-Architekten“ (Nr. 24  
vom 25. März): „Der ‚Stuttgarter  
Kreis von Architekten‘, der sich

über die Rückberufung Professor Schmitthenners er-  
regt, ist sehr klein. Es muß festgestellt werden:  
1. Schmitthenner stand der offiziellen Architektur  
der NSDAP sehr ferne. Für Hitler war seine Kunst  
viel zu ablehnend gegen alles Pathetische, gegen alle  
Wirkung durch Quantität. 2. Trotzdem waren seine  
Schüler bei allen Richtungen der Baukunst immer  
sehr gesucht... weil seine Art... eine ausgezeichnete  
Grundlage ist für alle Architekturausbildung... und  
schon lange vor 1933 hat sich seine Schule fruchtbar  
über ganz Deutschland und über seine Grenzen hin-  
weg ausgewirkt. 3. Die politische Vergangenheit  
Schmitthenners wurde im Spruchkammerverfahren  
eingehend geprüft. Das Ergebnis war seine Ent-  
lastung. Diese Entscheidung wurde von der Militär-  
regierung anerkannt. Warum also immer wieder  
politische Besorgnis vorschützen, wo es doch um  
ganz andere Dinge geht? Die deutsche Baukunst der  
Gegenwart aller Richtungen verdankt Schmitthenner  
so viel, daß es nicht zu verantworten wäre, wenn er  
durch deutsche Schuld seiner Lehrtätigkeit weiterhin  
entzogen würde.“

★